

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Ingo Schon



Stadt Eltville am Rhein
Eingegangen am 12.09.2023

28. August 2023

ANTRAG

„Katzenschutzverordnung neu bewerten“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
hiermit bitten wir um Aufnahme folgenden Antrags zur Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Einschätzung gem. Mitteilungsvorlage MI-104/2022 zur Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung für das Eltviller Stadtgebiet bzw. im Verbund mit weiteren Nachbarkommunen vor dem Hintergrund der Berichterstattung des Rheingau Echos vom 17. August 2023 „Tierschutz im Rheingau“ neu zu bewerten und dabei insbesondere zu prüfen, ob sich dem Vorstoß der Stadt Oestrich-Winkel in der Sache angeschlossen werden sollte.

Begründung

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 10. Oktober 2022 die Problematik streunender Katzen und die daraus resultierende Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung, wie sie beispielsweise die Landeshauptstadt Wiesbaden erlassen hat, zu prüfen.

In der Mitteilungsvorlage MI 104/2022 hieß es sodann

„Aus Sicht der Ordnungsbehörde besteht in Eltville kein Problem mit wilden Katzen und damit auch kein Erfordernis eine Katzenschutzverordnung zu erlassen, da diese Fragestellung, bis auf einen kürzlichen Hinweis aus einem Ortsbeirat, noch kein Thema beim Ordnungsamt war. Zudem besteht in dem Einzelfall keine Gefahrensituation durch eine Katzenplage, sondern es basiert auf nachbarschaftliche Dissonanzen bezüglich Katzenkot. Auf Aktuelle Nachfrage bei den Ordnungsämtern der Städte Oestrich-Winkel und Geisenheim und der Gemeinde Walluf ist dort keine Katzenschutzverordnung vorhanden und auch eine solche kein Thema, welches absehbar behandelt werden müsste.“

Unter dem Titel „Unter der Lupe: Tierschutz im Rheingau“ vom 17. August 2023 widmete sich das Rheingau Echo dem Thema auf 2 ½ Seiten umfänglich und detailliert. Die Recherchen und Interviews ergaben, dass das Thema Tierschutz – und insbesondere die in Eltville vergleichsweise niedrige Kastrationsquote der „Freigänger-Katzen“ – sehr wohl ein öffentliches Tätigwerden erfordern.

Zudem wurde erkennbar, dass das Gesamtthema nicht nur auf „nachbarschaftliche Dissonanzen“ reduziert werden kann, sondern anhand der Populationskurve zu einem eklatanten Problem werden wird.

Die Resonanzen im darauffolgenden Rheingau Echo und den zahlreichen Leserbriefen zur Sache verdeutlichen darüber hinaus, dass die Bevölkerung ein großes Interesse an einer Lösung der Situation hat.

Die Interviews ergaben auch, dass die Stadtverwaltung Oestrich-Winkel offenkundig in Vorbereitung des Erlasses einer Schutzverordnung steht bzw. die Planungen weiter gedeihen.

Aus diesen Gründen ist es erforderlich, die Fragestellung neu zu bewerten und – aus Sicht des Antragstellers – sich der Initiative der Stadt Oestrich-Winkel anzuschließen, um die Vorbereitungen zum Erlass einer funktionalen Katzenschutzverordnung nach dem Vorbild zahlreicher weiterer hessischer Kommunen zu forcieren.



Matthias Hannes
SPD-Fraktionsvorsitzender